

Drucksache:
0090/2018/IV

Datum:
22.05.2018

Federführung:
Dezernat II, Amt für Verkehrsmanagement

Beteiligung:

Betreff:

Linien-Symbole für barrierefreien ÖPNV

Informationsvorlage

Beschlusslauf

Die Beratungsergebnisse der einzelnen Gremien beginnen ab der Seite 2.2 ff.
Letzte Aktualisierung: 26. Juli 2018

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Kenntnis genommen:	Handzeichen:
Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss	06.06.2018	Ö	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ohne	
Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss	04.07.2018	Ö	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ohne	
Gemeinderat	24.07.2018	Ö	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ohne	

Zusammenfassung der Information:

Die Mitglieder des Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschusses sowie des Gemeinderates nehmen die Informationen der rnv GmbH zu „Linien-Symbole für barrierefreien ÖPNV“ zur Kenntnis.

Finanzielle Auswirkungen:

Bezeichnung:	Betrag:
Ausgaben / Gesamtkosten:	
keine	
Einnahmen:	
keine	
Finanzierung:	
keine	

Zusammenfassung der Begründung:

Mit Antrag 0086/2017/AN sollte die Stadt Heidelberg die rnv GmbH damit beauftragen, die Machbarkeit für Linien-Symbole auf den Display-Anzeigetafeln der Straßenbahn- und Buslinien im Heidelberger Stadtgebiet nach Tübinger Vorbild zu prüfen und gegebenenfalls ein Konzept für diese Linien-Symbole in enger Abstimmung mit dem Beirat von Menschen mit Behinderung (bmb) zu entwickeln und umzusetzen. Im Folgenden wird das Ergebnis der Prüfung bei der rnv GmbH vorgestellt.

Sitzung des Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschusses vom 06.06.2018

Ergebnis der öffentlichen Sitzung des Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschusses vom 06.06.2018

9.1 Linien-Symbole für barrierefreien ÖPNV Informationsvorlage 0090/2018/IV

Oberbürgermeister Prof. Dr. Würzner eröffnet die Aussprache.

Es melden sich zu Wort:

Stadtrat Grädler, Herr Gallimore (Mitglied des Beirates für Menschen mit Behinderungen), Stadtrat Rothfuß

Folgende Hauptaussagen werden vorgetragen:

- Es wird die Meinung vertreten, dass man ausreichend Symbole für alle Linien hätte finden können. Es sollte zumindest geprüft werden, ob für einzelne Linien Symbole eingeführt werden können.
- Es sei nicht nachvollziehbar, warum der Beirat für Menschen mit Behinderungen nicht beteiligt worden sei. Man habe ausdrücklich die Einbeziehung des Beirates für Menschen mit Behinderungen beantragt.
- Herr Gallimore führt an, dass die Kommunikation in diesem Fall „suboptimal“ verlaufen sei. Er werde die Anregungen mitnehmen und eine Diskussion im Beirat für Menschen mit Behinderungen eröffnen.
- Stadtrat Grädler, stellt den **Antrag**, dass das Thema noch einmal beim Beirat für Menschen mit Behinderungen behandelt wird.

Oberbürgermeister Prof. Dr. Würzner, Herr Czech (Rhein-Neckar-Verkehr GmbH – RNV) und Herr Thewalt (Amt für Verkehrsmanagement) gehen auf die Aussagen und Fragen ein:

- Herr Czech führt aus, dass es einen Erstkontakt mit Herrn Rippel vom Arbeitskreis Barrierefreiheit gegeben habe, der mit dem Beirat für Menschen mit Behinderungen im engen Austausch stehe.
Er gibt zu bedenken, dass man maximal 30 Symbole generieren könne. Darüber hinaus sei keine Differenzierung der Symbole mehr möglich.
- Die Idee für Linien-Symbole sei zwar grundsätzlich völlig richtig. Jedoch sei das System in Heidelberg hierfür zu komplex, das habe die RNV nach intensiver Prüfung festgestellt. Es gebe in Heidelberg allgemein sehr viele Linien und auch zusätzlich sehr viele Überlandlinien, die innerstädtische Verkehre bedienen. Diese müssten dann auch mit eingebunden werden.
- Bei einzelnen Linien (Sonderlinien) wäre die Einführung von Linien-Symbolen gegebenenfalls sinnvoll. Zum Beispiel bei einer Touristenlinie mit dem Symbol Schloss.
Auf Nachfrage von Oberbürgermeister Prof. Dr. Würzner verspricht Herr Czech, dass er das Thema Sonderlinien noch einmal prüfen und auch im nächsten Arbeitskreis Barrierefreiheit unter Einbindung der Heidelberg Marketing GmbH besprechen werde.

- Oberbürgermeister Prof. Dr. Würzner stellt klar, dass der Beirat von Menschen mit Behinderungen natürlich bei einem solchen Konzept einbezogen werden müsse. Es sei auch berichtet worden, dass hier Kontakte bestünden. Er bitte die RNV explizit, in Zukunft die offiziellen Kontakte zu nutzen.

Anschließend **vertagt** Oberbürgermeister Prof. Dr. Würzner den Tagesordnungspunkt „Linien-Symbole für barrierefreien ÖPNV“. Vor einer erneuten Beratung im Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss soll die Vorlage überarbeitet und der Beirat von Menschen mit Behinderungen beteiligt werden.

Die Mitglieder des Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschusses sind mit dieser Vorgehensweise einverstanden.

gezeichnet
Prof. Dr. Eckart Würzner
Oberbürgermeister

Ergebnis: vertagt mit Arbeitsauftrag an die Verwaltung

Sitzung des Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschusses vom 04.07.2018

Ergebnis der öffentlichen Sitzung des Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschusses vom 04.07.2018

5.1 Linien-Symbole für barrierefreien ÖPNV

Beschlussvorlage 0090/2018/IV

Frau Deligiannidou (Amt für Verkehrsmanagement) meldet sich zu Wort. Sie erinnert daran, dass die aktuelle Vorlage in der Sitzung des Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschusses vom 06.06.2018 vertagt und der Arbeitsauftrag erteilt wurde, mit dem Beirat von Menschen mit Behinderungen (BMB) in Kontakt zu treten. Der BMB habe in seiner Sitzung am 02.07.2018 vorgeschlagen, eine Arbeitsgruppe (AG) zu gründen. Diese könne ein bis zwei Mal tagen und dann überlegen, was man im Stadtgebiet umsetzen und was man vorschlagen könne.

Frau Deligiannidou macht einen Vorschlag zum weiteren formalen Vorgehen:

1. Die aktuelle Vorlage (Drucksache 0090/2018/IV) gehe so weiter in den Gemeinderat.
2. Das Amt für Verkehrsmanagement erstellt, sobald die Ergebnisse der AG ersichtlich sind, eine neue Vorlage.

Erster Bürgermeister Odszuck eröffnet die Aussprache.

Stadtrat Holschuh ist der Meinung, dass Frau Deligiannidou einen guten Vorschlag gemacht habe. Er fragt nach, wie die AG zusammengesetzt und welcher Zeitplan hier vorgesehen sei.

Frau Deligiannidou antwortet hierauf, dass ein exakter Zeitplan noch nicht vorhanden sei. Aber eine Sitzung werde es voraussichtlich vor der Sommerpause und eine zweite Sitzung während oder nach der Sommerpause geben. Die nächste Sitzung des BMB sei am 17.09.2018. Die Sitzung des Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschusses am 12.09.2018 könne man somit nicht erreichen. Zu den Teilnehmern der AG gehören ein Teilnehmer aus dem Arbeitskreis Barrierefreiheit, ein paar Teilnehmer aus dem BMB (darunter ein Vertreter von kognitiv eingeschränkten Menschen), mindestens ein Teilnehmer der Lebenshilfe und ein bis zwei Teilnehmer der Rhein-Neckar-Verkehr GmbH. Die Sitzungen werden voraussichtlich in den Räumen der Lebenshilfe und des Sozialamtes stattfinden.

Der Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss nimmt den Vorschlag zum weiteren Vorgehen von Frau Deligiannidou und die aktuelle Vorlage ohne weiteren Aussprachebedarf zur Kenntnis.

Es ergeht somit folgender Arbeitsauftrag:

Es wird eine Arbeitsgruppe (AG) zum Thema „Linien-Symbole für barrierefreien ÖPNV (Öffentlichen Personen-Nah-Verkehr)“ eingerichtet.

Das Amt für Verkehrsmanagement erstellt, sobald die Ergebnisse der Arbeitsgruppe ersichtlich sind, eine neue Vorlage.

gezeichnet
Jürgen Odszuck
Erster Bürgermeister

Ergebnis: Kenntnis genommen mit Arbeitsauftrag an die Verwaltung

Sitzung des Gemeinderates vom 24.07.2018

Ergebnis der öffentlichen Sitzung des Gemeinderates vom 24.07.2018

42.1 Linien-Symbole für barrierefreien ÖPNV Informationsvorlage 0090/2018/IV

Oberbürgermeister Prof. Dr. Würzner weist auf das Beratungsergebnis aus der Sitzung des Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschusses vom 04.07.2018 und den dort dokumentierten **Arbeitsauftrag** hin:

Es wird eine Arbeitsgruppe (AG) zum Thema „Linien-Symbole für barrierefreien ÖPNV (Öffentlichen Personen-Nah-Verkehr)“ eingerichtet.

Das Amt für Verkehrsmanagement erstellt, sobald die Ergebnisse der Arbeitsgruppe ersichtlich sind, eine neue Vorlage.

Mit diesem Arbeitsauftrag wird die Informationsvorlage ohne weiteren Aussprachebedarf zur Kenntnis genommen.

gezeichnet
Prof. Dr. Eckart Würzner
Oberbürgermeister

Ergebnis: Kenntnis genommen mit Arbeitsauftrag an die Verwaltung

Begründung:

Die rnv GmbH hat den Vorschlag der Einführung von Liniensymbolen für einen barrierefreien ÖPNV auf ihren Bussen und Bahnen intensiv geprüft. Es wurde diesbezüglich der Kontakt mit den Stadtwerken in Tübingen aufgenommen und ein Treffen mit den Mitarbeitern vor Ort organisiert, bei dem man sich inhaltlich ausgetauscht hat.

Die rnv GmbH kommt danach zum Ergebnis, dass eine Einführung von Liniensymbolen im Verkehrsgebiet der rnv aus den folgenden Gründen nicht zu begrüßen ist:

- Die Rahmenbedingungen, unter denen in Tübingen die Liniensymbole eingeführt wurden, sind auf die rnv GmbH nicht übertragbar.

Im Gegensatz zu Tübingen wären bei der rnv circa 80 (in Tübingen nur 23) unterschiedliche Linien mit unterschiedlichen Symbolen zu versorgen. Nach den Erfahrungen aus Tübingen wäre es theoretisch möglich, maximal 30 unterschiedliche Symbole zu gestalten, die eine Differenzierung und Erkennbarkeit ermöglichen könnten. Es handelt sich aber im Verkehrsgebiet der rnv um ein Vielfaches mehr an Symbolen, die eingesetzt werden müssten. Allein die Anzahl von min. 80 Symbolen ist angesichts der begrenzten Darstellungsmöglichkeiten in den Displays praktisch nicht eindeutig darstellbar. Verwechslungen von Linien sollten durch eine eindeutige Zuordnung ausgeschlossen werden können. Die Anforderung war es, dass die Symbole nicht infantil wirken und einen thematischen Bezug zu der Linie haben sollten. Diese Bedingungen lassen sich mit den zur Verfügung stehenden Möglichkeiten nicht oder nicht hinreichend realisieren.

- Bei der Änderung von Linienwegen sind zum Beispiel im Falle von Umleitungsfahrwegen gegebenenfalls weitere neue Symbole einzusetzen und zu erklären, da die bisherigen Ziele auf den Linien nicht erreicht werden können. Hierdurch vermehrt sich die Anzahl der einzusetzenden Symbole erneut.
- Für die Darstellung der Liniensymbole geht auf den Displays Platz verloren, der für die Nennung der Zwischenziele benötigt wird und eine wichtige Orientierung insbesondere für nicht Ortsansässige Fahrgäste liefert. Dies führt zu einer Verschlechterung der Information für die Allgemeinheit der Fahrgäste, die das Unternehmen für problematisch hält.
- Die Tübinger Mitarbeiter der Stadtwerke Tübingen konnten beim Treffen am 6. Februar 2018 berichten, dass es bei TüBus aufgrund der unterschiedlichen Display-Typen auf den Fahrzeugen bereits heute die Anforderung gibt, die Symbole auf die unterschiedlichen Display-Typen anzupassen. Da rnv-weit unterschiedliche Display-Typen auf Fahrzeugen vorhanden sind, würde dies auch bei der rnv zu einem hohen Anpassungsaufwand führen.

Insgesamt bewertet die rnv GmbH die Idee gemessen an dem notwendigen Aufwand im Verhältnis zum erwarteten Nutzen für die Fahrgäste als nicht tragbar. Auch wenn sich aufgrund der eingesetzten Technik die Programmierung der Fahrtzielanzeigen perspektivisch der Aufwand für die Gestaltung, Programmierung und Einspielung eher verringern wird, entstünde ein zu hoher Aufwand, der mehrere hundert Arbeitsstunden betragen dürfte. Die Tübinger Stadtwerke gehen aufgrund der Erfahrungen aus ihrem Verkehrsgebiet von 5 Stunden pro Linie aus.

Eine Einführung von Liniensymbolen begrenzt auf das Verkehrsgebiet Heidelberg ist aus Sicht der rnv nicht zu empfehlen. Zum einen denkt die rnv als Verkehrsunternehmen im regionalen Kontext. Wenn die rnv neue Vorschläge zur Umsetzung prüft, prüft sie automatisch eine Umsetzung für das gesamte Verkehrsgebiet mit. Zum anderen müssten in Heidelberg die Linien der regionalen Busbetreiber (Stichworte: Linienbündel Schwetzingen-Hockenheim, Linienbündel Leimen, Sandhausen, Walldorf und Linienbündel Neckargemünd) ebenfalls betrachtet werden. Diese sind insgesamt in der bisherigen rnv-Betrachtung mit circa 80 Linien noch nicht berücksichtigt. Aus Fahrgastsicht sind das ebenfalls Argumente, die gegen eine Einführung der Liniensymbole sprechen.

(Siehe Anlage 01 und Anlage 02 zur Drucksache 0086/2017/AN.)

Beteiligung des Beirates von Menschen mit Behinderungen

Da die Prüfung der Machbarkeit des Tübinger Vorbildes für die rnv ergab, dass die Einführung von Liniensymbolen auf den Display-Anzeigen nicht weiterverfolgt wird, wurde der Beirat von Menschen mit Behinderungen noch nicht in die Entwicklung und Umsetzung eingebunden.

Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

Nummer/n: (Codierung)	+ / - berührt:	Ziel/e:
MO 1	+	Umwelt-, stadt- und sozialverträglichen Verkehrs fördern Begründung: Der Vorschlag kann zur Zielerreichung beitragen.

2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:

Keine.

gezeichnet
Jürgen Odszuck